

## VORWORT

von Günther Liepert

Diesem Vorwort soll ein Satz vorangestellt werden, der im Frühjahr 2018 in der Süddeutschen Zeitung zu lesen war: *„Am liebsten lesen die Leute historische Essays. Es dürstet sie nach Geschichte, gerade jetzt, in dieser globalisierten Zeit, da alles eingepלטet und standardisiert wird. Die Menschen wollen wissen, woher sie kommen, warum alles so ist, wie es ist.“* Dieser Satz wird zwar nicht für alle Menschen zutreffen, aber ein immer größerer Teil möchte doch wissen, woher er kommt und auf welchen Grundlagen seine Kultur aufbaut. Dazu noch ein Zitat aus der Süddeutschen Zeitung vom russischen Präsidenten Wladimir Putin: *„Fortschritt ist nicht möglich ohne Respekt vor der eigenen Geschichte, Kultur und religiösen Werten.“* Auch diese Worte unterstreichen die Bedeutung, die dem Heimatkunde-Verein zukommt.

Auch in unserem 29. Jahrbuch können wir wieder eine ganze Reihe von bedeutsamen Themen unserer Region vorstellen. Wir hoffen, dass unsere Leser wieder etwas für ihren Geschmack finden.

Ein kurzer Rückblick auf die letzten zwölf Monate: Vorstand und Arbeitskreisleiter besuchten im Juli das Weingut Mend in Iphofen. Nach dem üblichen Weinbergrundgang wurden die köstlichen Weine des Winzers verkostet. Natürlich wurden die Kofferräume mit den wohlmundenden Gewächsen prall gefüllt.



*Hans-Bernd Weinand und Elisabeth Eichinger-Fuchs im Weingut Mend in Iphofen (Foto Günther Liepert)*

Elisabeth Eichinger-Fuchs organisierte im September des letzten Jahres eine Fahrt zum Historienspektakel ‚Die Schutzfrau von Münnerstadt‘ in die Rhöner Stadt, der eine große Anzahl von Mitgliedern und weiteren Interessierten gefolgt war. Ehe es zur Theateraufführung ging, gab es eine Stadtführung durch die historisch interessante Stadt, die einst zum Bereich des in Thüringen herrschenden Geschlechts der Henneberger gehörte. Dabei wurde die Stadtpfarrkirche mit dem Riemenschneideraltar, die Augustinerkirche mit den Stuckaturen Johann Kesslers, das Schloss, das alte Rathaus und das Landgerichtsgebäude besichtigt.



*Die Teilnehmer der Fahrt nach Münnerstadt (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Beeindruckend zeigten die über zweihundert Akteure des Freilichttheaters, wie die Stadt der Legende zufolge durch die Fürbitte der Jungfrau Maria und das Rosenkranzgebet unbeschadet die Schwedenfeldzüge überstand. Tolle Kostüme, hervorragende Prologe und alles unterlegt mit einer Liebesgeschichte in authentischer Kulisse – eine Theateraufführung, die ihresgleichen suchen muss. Nach der Aufführung wurde die Klosteranlage Maria Bildhausen besichtigt – eine Perle der unterfränkischen Klöster

Wie immer war die Buchvorstellung im November 2017 ein Höhepunkt des Vereinsjahres. Zehn Artikel auf 244 Seiten erfreuten unsere Leser und sorgten für einen hervorragenden Verkauf des Jahrbuches. Nur noch ganz wenige Exemplare der vierhundert Bücher blieben übrig für diejenigen, die erst später Interesse für die Heimatgeschichte aufbringen.



*Die Autoren des Jahrbuches 2017: Josef Grodel, Günther Liepert, Elmar Heil, Klaus Göbel, Jana Keul (Foto: Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Dabei hatte dieses Jahrbuch seine Sonnen- und Schattenseiten: Erfreulich war, dass sich der Bezirk Unterfranken mit einem größeren Zuschuss beteiligte und das Forstunternehmen Reith eine mit einer hohen Spende verbundene Anzeige zu den Gesamtkosten von gut fünftausend Euro beteiligte. Beiden Sponsoren vielen Dank für ihre Hilfe. Negativ war zu vermerken, dass die drei Erwerber des BayWa-Geländes Frank Schiffer, Peter Rosenberger und Franz-Josef Vetter per Anwalt mit insgesamt sechs – kostenpflichtigen – Unterlassungserklärungen gegen den Verfasser und den Verein vorgingen. Grund dafür war, dass wir in unserem BayWa-Artikel ‚etwaige Kaufpreise‘ genannt hatten, die – nach ihrer Meinung – nicht hätten geschrieben werden dürfen. Unsere Kosten für diese Angelegenheit betragen knapp viertausend Euro. Zwar waren einige Juristen der Meinung, dass wir hier keinen Fehler gemacht hätten, doch das Risiko eines Prozesses war uns zu groß.



*Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Arbeitskreises Veröffentlichungen beim Schwärzen der beanstandeten Passagen: Günther Liepert, Erich Steiner, Klaus Göbel, Hans-Bernd Weinand, Josef Grodel (Foto Johanna Liepert)*

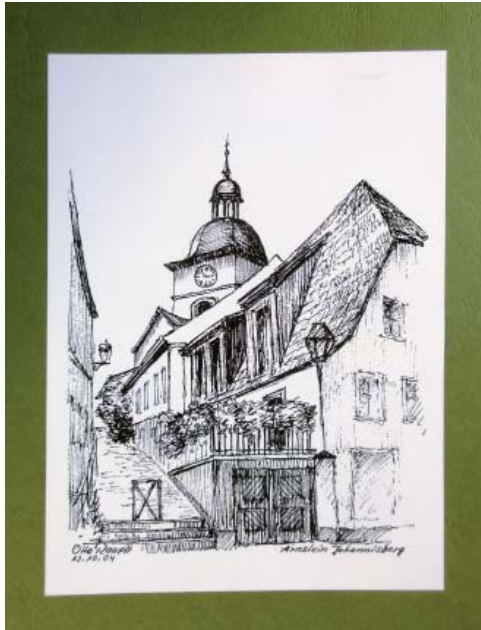


*Vortrag von Baron Hanskarl von Thüngen in Büchold mit Gattin Freifrau Dr. Susanne von Thünen und Günther Liepert (Foto Elisabeth Eichinger-Fuchs)*

Baron Hanskarl von Thüngen erzählte im Oktober im Bücholder Dorfgemeinschaftshaus vor sehr vielen Zuhörern über Reformation und Gegenreformation, insbesondere im ehemaligen den Thüngenern gehörenden Dorf Büchold. Dabei konnte sich der Baron auf eine sehr lange Geschichte mit vielen wichtigen Persönlichkeiten berufen. So war Konrad von Thüngen in den unruhigen Zeiten des 16. Jahrhunderts, insbesondere in den Zeiten des Bauernkrieges, einundzwanzig Jahre Fürstbischof von Würzburg. Erst durch die Überschuldung der Familie mussten die Thüngener im 17. Jahrhundert die Herrschaft Büchold an Bischof Julius Echter von Mespelbrunn verkaufen.

Auch dieses Jahr bedankte sich der Heimatkunde-Verein wieder mit einer Jahresgabe des Zeichners Otto Raupp. Arbeitskreismitglied

*Jahresgabe 2017*



Margot Wolf, die Nichte des Künstlers, hatte wieder in mühevoller Kleinarbeit die Werke auf einen grünen Karton aufgezogen. Das Motiv war in diesem Jahr der Aufstieg zum Johannesberg mit Blick zur Stadtkirche. Immer wieder lobten Mitglieder die schöne Arbeit und meinten, sie würden diese Jahresgaben rahmen und an geeigneter Stelle aufhängen.

Unter der Leitung des zweiten Vorsitzenden Erich Steiner wanderte der Heimatkunde-Verein Anfang Dezember nach Reuchelheim. Auf Grund des starken Schneefalls einen Tag vorher und der winterlichen Kälte war die Beteiligung gering. Musste man doch die Steig hinauf und das wäre für die vielen älteren Mitglieder doch eine Zumutung gewesen. Doch der heiße Glühwein und die Weihnachtsplätzchen am Kreuz oberhalb der Steig mundeten den wenigen Teilnehmern sehr.



*Adventswanderung, hier am Steigkreuz: Josef Schmitt, Gabi Steiner, Gudrun Schmitt, Erich Steiner (Foto Günther Liepert)*

Aktiv waren Mitglieder des Heimatkunde-Vereins auch bei der Erstellung des sechsten Bandes des Autorenkreises Main-Spessart. Unter dem Titel ‚Allerhand... amüsante Wirtshausgeschichtli‘ waren eine ganze Reihe Beiträge unserer Mitglieder vertreten. Der neue Band wurde im Dezember in Karlstadt vorgestellt.

*Titelbild des fünften Bandes des Autorenkreises*



Gehrt wurde unser aktives Mitglied Erich Füller aus Büchold Anfang Dezember in Karbach für seine Verdienste für den Vereinsring in Büchold. Seit 1987 ist Füller dessen Schriftführer und war maßgeblich an den großen Dorfjubiläen beteiligt. Um mehrere Heimatbücher herauszugeben, hat er viele Monate in Archiven verbracht. Außerdem gründete er 1982 die Theatergruppe und ist immer noch deren Leiter. Seit zwanzig Jahren organisiert er die jährlichen Adventskonzerte und auch die Pfarrgemeinde Büchold baut auf seine Unterstützung. Für alle diese Maßnahmen erhielt er vom Landrat die ‚Silberne Verdienstmedaille‘ des Landkreises.



*Ehrung in Karbach, darunter Erich Füller (Foto Mario Bauer)*

Ende 2017 befassten sich gleich zwei wissenschaftliche Arbeiten mit Arnsteiner Persönlichkeiten: Von Dr. Bernhard Grau erschien

ein Artikel in der Publikation ‚Verwaltungselite und Region‘ über ‚Wilhelm Ritter von Lermann: Der Aufstieg eines unterfränkischen Flussmeistersohnes im bayerischen Staatsdienst.‘ Der gebürtige Arnsteiner Lermann (1846-1917) machte eine bemerkenswerte Karriere und brachte es bis zum Regierungspräsidenten von Schwaben und Neuburg und zum Präsidenten des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes. Die Kunsthistorikerin Dr. Birgit Rauschert beschrieb im Katalog ‚Die Verschollenen‘ zur Ausstellung im Kunstmuseum Hersbruck (21.9.-17.12.2017) den Lebensweg und das künstlerische Schaffen des in Arnstein gebürtigen Malers Fritz Burkhardt (1900-1983). Zu beiden sind im Jahrbuch bereits früher (2014 und 1996) Aufsätze erschienen.

Immer wieder wird unser Jahrbuch erwähnt. So z.B. auch bei einem Vortrag im Arnsteiner Schwesternhaus im Februar 2018, wo Dr. Monika Fritz-Scheuplein beim ‚Verein zur Erhaltung des unterfränkischen Dialekts‘ einen Vortrag über fränkische Dorf-Spitznamen hielt. Dabei zitierte sie auch das Jahrbuch des Heimatkunde-Vereins von 2013, in dem alle Necknamen der Orte im ehemaligen Distrikt Arnstein erforscht wurden.

Ein neues Vorstandsmitglied konnte sich bei der Mitgliederversammlung im März 2018 im ‚Gasthof Goldener Engel‘ vorstellen: Marc Schenk aus Müdesheim, geboren 1974, übernimmt den Posten eines weiteren Vorstandsmitgliedes, nachdem Heidi Henning ihren Interessenschwerpunkt verlagerte. Die Arbeitskreismitglieder Elisabeth Eichinger-Fuchs, Hans-Bernd Weinand und Margot Wolf berichteten über die von ihnen gestalteten Maßnahmen. Trotz der insgesamt hohen Kosten für das Jahrbuch 2017 konnte Günther Liepert einen Kassenbestand vorweisen, der auch für die Herausgabe des dieses Jahrbuches reichen wird. Im Anschluss an die offizielle Veranstaltung trug Kassenprüfer Alfred Schmitt eigene und fremde Mundartgedichte vor.



*Der aktuelle Vorstand: Erich Steiner, Günther Liepert und Marc Schenk, dazwischen Bürgermeisterin Anna Stolz und rechts Kassenprüfer Alfred Schmitt (Foto: Elisabeth Eichinger-Fuchs)*



Eine ähnlich kleine Gruppe wie bei der Adventswanderung traf sich im Mai, als Erich Steiner zur Teilbegehung des ‚Fränkischen Marienweges‘ einlud. War man im Vorjahr diesen Weg von Arnstein nach Fährbrück gewandert, so war

*Start des Marienwanderweges in Eckartshausen mit Josef und Gudrun Schmitt, Erich Steiner, Günther Liepert (Foto Bernd Steiner)*

dieses Mal Start die Kirche ‚Maria Heimsuchung‘ im Wernecker Ortsteil Eckartshausen. Bereits über vierhundertvierzig Jahre kann dieses Dörfchen auf eine Marienwallfahrtstradition zurückblicken.

Wieder begeisterte Altbürgermeister und Ehrenmitglied des Vereins Roland Metz mit einer Ortsteilführung. Ziel war im Juni Heugrumbach. Eine außergewöhnlich große Anzahl von Mitgliedern und interessierten Heugrumbachern wollten etwas über die Geschichte dieses alten Dorfes wissen.



*Altbürgermeister Roland Metz bei der Ortsteilführung in Heugrumbach (Foto Günther Liepert)*

Dass unsere kleine Stadt Arnstein auf ein hohes Alter zurückblicken kann, war den Eingeweihten schon seit dem ersten Jahrbuch 1990 klar. Damals schrieb Ralf Obst über die Gräberfunde in

Heugrumbach. Es war schlüssig, dass auch Arnstein zu ähnlicher Zeit besiedelt war. Nun bestätigte sich diese Meinung. Die vorläufigen Ergebnisse der bereits seit dem Frühjahr laufenden Grabungsarbeiten an der Wasserwerkskurve stellte Grabungsleiter Oliver Specht Anfang Juli vor. Darunter waren zwei freigelegte Skelette aus dem sechsten und siebten Jahrhundert. Aber auch viele Eisengegenstände, Keramikscherben usw. fanden die Archäologen. Besonders von Bedeutung war jedoch die Feststellung, dass bereits vor siebentausend Jahren Siedler hier ihre Pfostenbauten errichtet hatten.



*Oliver Specht von der Grabungsfirma erläutert die bisherigen Ergebnisse: links Bürgermeisterin Anna Stolz, rechts 2. Vorsitzender Erich Steiner (Foto Günther Liepert)*

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass unsere Mitglieder Elisabeth Eichinger-Fuchs und Altbürgermeister

Roland Metz etwa fünfzehn Mal Stadtführungen für Erwachsene und Kinder durchführten. Für Kinder wird die Führung stets mit einer spannenden ‚Schatzsuche‘ bereichert.

Nicht nur die Mitglieder des Heimatkundevereins bearbeiten die Geschichte unserer Region. Besonders erfreut waren wir, als wir erfuhren, dass der Mittelschüler



Nathanael Kneuer aus Arnstein eine Urkunde vom Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus erhielt. Er hatte für seinen Beitrag ‚Arnstein um 1500‘ den mit vierhundert Euro dotierten 2. Landespreis erhalten.



*Vorstand und Arbeitskreisleiter bei einer Besprechung im ‚Gasthaus Goldener Engel‘: Marc Schenk, Elisabeth Eichinger-Fuchs, Hans-Bernd Weinand, Erich Steiner (Foto Günther Liepert)*

## Gasthof zum Goldenen Löwen – Teil 3

### Heimatkundeverein berichtet

...uch die Arnsteiner NSDAP; wel-  
lung April 1933 im überfüllten Saal  
'wen' gegründet wurde, fand hier  
ste Heimat. Als Leonhard Herbst  
am Bürgermeister ernannt wurde,  
e Verteidigung in einer öffentlichen  
nung feierlich im 'Löwen' statt.  
Lr muss ein engagiertes Mitglied ge-  
sein, denn als in einer öffentlichen  
im April 1933 ein neuer Stadtrat  
t wurde, ernannte man unter ande-  
ul Rumpel zu einem der Ersatzleu-

**r Naturverpflegungsstation**

m größeren Ort war seit Jahrzehn-  
e Naturverpflegungsstation einge-  
Diese war seit gut fünfzig Jahren  
wen' untergebracht. Hier erhielten  
risende Handwerksgelesen oder  
e Reisende gegen eine geringe  
istung ein günstiges Quartier und  
Die Station wurde von der Stadt  
ützt und Karl Rumpel versuchte ei-  
ale, dass die Stadt den Zuschuss er-  
sollte, was ihm auch Ende der drei-



Carola erbt  
Krabenerzie  
Würzburg,  
Eugen Weiß

**Raiffeisenbau**

Die Raiffeis  
unter den J  
und Albert E  
rauf brannte  
Wahrscheinl  
Ursache. Di  
auf Grund  
markt 8 in d  
stand und w  
schadhaft ge  
te das Anwes  
Denkmalsch  
te sie den  
Schweinema  
äude eine F  
furt eG.

Die VR-Bank mit ihrer Fassade und dem Glockenspiel. Foto: Privatarchiv Günther Liepert

*Ausschnitt aus der Werntal-Zeitung vom 26. Januar 2018*

Auch in den letzten zwölf Monaten waren wir wieder mit vielen Artikeln in der Werntal-Zeitung vertreten. Vor allem die Kriegsberichte von Max Balles fanden sehr viel Interesse bei den Lesern. Aber auch die Chroniken über die ehemaligen Gasthäuser und andere Vorkommnisse in Arnstein fanden ein hohes Maß an Zustimmung.

Arnstein, Juli 2018